

3. Herakles - Darstellungen

Herakles ist sicherlich der in der antiken Kunst mit Abstand am häufigsten wiedergegebene Heros: Das *Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae* listet insgesamt 3520 Herakles-Darstellungen in der griechischen und römischen Kunst auf, die sich zum Teil jedoch nur als eine Auswahl der verschiedenen ikonographischen Typen verstehen³⁸⁰. Demgegenüber nimmt sich die Zahl der erhaltenen Herakles - Bilder auf römischem Tafelsilber recht bescheiden aus: Nur zehn Beispiele zeigen den Helden in bestimmten Abenteuern oder zumindest in Anspielungen darauf; dazu treten einige Stücke mit Herakles - Motiven in allgemeineren, nicht-narrativen Zusammenhängen (die hier nur in exemplarischer Auswahl vorgeführt werden sollen).

Der Schwerpunkt in der Themenwahl liegt bei den Arbeiten des Dodekathlos, der jedoch nur in drei Fällen in zyklischer Form wiedergegeben wird; dabei sind kleinere Variationen in der Zusammenstellung der Taten zu beobachten, die vom als kanonisch angesehenen Dodekathlos abweichen³⁸¹. Außerdem wird Herakles in einigen Abenteuern gezeigt, die nicht oder nur entfernt mit diesen 12 Arbeiten in Verbindung stehen.

Die erhaltenen Beispiele verteilen sich über den gesamten hier behandelten zeitlichen Rahmen und auf ein größeres geographisches Gebiet. Ergänzt wird der Befund des Tafelsilbers einerseits durch einige späthellenistische Gipsabgüsse torentischer Werke mit Herakles-Darstellungen, andererseits durch eine Reihe spätantiker Tontabletts und -fragmente, die wahrscheinlich Nachahmungen silberner Platten sind. Dieses Material, welches ebenfalls nur in begrenztem Umfang vorliegt, macht die Lückenhaftigkeit der Überlieferung von Herakles-Darstellungen im erhaltenen Tafelsilber anschaulich.

Herakles war im römischen Reich vorwiegend ein importierter griechischer Heros; dies wird auch an seinen Darstellungen (vor allem denen seiner kanonischen Taten) auf Tafelsilber deutlich, die fast sämtlich aus der griechischen Kunst übernommen sind³⁸². Aus diesem Grund wird er hier durchgängig mit seinem griechischen Namen bezeichnet. Die latinisierte Namensform *Hercules* wird dagegen nur im Zusammenhang mit dem römischen Kult des Heros bzw. Gottes verwendet.

³⁸⁰ Boardman, Herakles 1, 728-838; Boardman, Herakles 2, 1-192.

³⁸¹ Zum kanonischen Dodekathlos s.u. Kap. II 3.1.1.

³⁸² Die in der Forschung sehr kontrovers diskutierte Frage nach den konkreten Vorbildern für die Darstellungen der Herakles-Taten (Zyklus in Malerei oder Großplastik, Statuen des Lysipp) wurde hier jedoch bewußt ausgeklammert, da sie einerseits mit dem uns zur Verfügung stehenden Material nicht befriedigend geklärt werden kann, andererseits für den uns interessierenden römischen Kontext relativ unerheblich ist. Es mag hier die Feststellung genügen, daß die römischen Herakles-Darstellungen fast ausnahmslos in alten, traditionellen Schemata gehalten sind, die vermutlich auf bekannte griechische Kunstwerke zurückzuführen sind. Zur Vorbildfrage vgl. zusammenfassend Boardman, Herakles 1, 728ff.; Boardman, Herakles 2, 1ff. mit der jeweiligen Literatur.